

Liebe Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie heute:

Regulierung der Finanzvermittlung

Gold – der Hafen in stürmischen Zeiten?

Inflation in neuer Dimension

Entschädigung der Phoenix Kapitaldienstkunden

Steuernacherklärung für Phoenix-Scheinerträge

Der **Finanzmarkt** in der Bundesrepublik Deutschland bedarf mehr Solidität, Transparenz und Sicherheit. Zu dieser Erkenntnis ist inzwischen auch das Verbraucherschutzministerium gelangt. Das es dazu einer Studie durch eine Beratungsgesellschaft, die sicher nicht wenig Geld gekostet hat, bedurfte, ist vielleicht auch nicht überraschend.

Erfreulich ist, immerhin beschäftigt man sich auf Ministeriumsebene damit. Das bedeutet erfahrungsgemäß noch nichts Gutes, aber **den Lösungsweg**, der den Interessenslagen aller Marktteilnehmer gerecht wird, gibt es ohnehin nicht. Für alle Interessenten zu dieser Problematik haben wir einen Link zu einem Artikel von [Fonds professionell Online](#) ins Netz gestellt.

Bereits in unserer letzten News hatten wir das Thema **Gold** angesprochen. Die vielen unterschiedlichen Angebote und die ständige Diskussion und Berichterstattung in den Medien veranlasst uns, es noch mal aufzugreifen. Der Goldpreis wird bekanntlich von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Am stabilsten dabei erscheint uns die Nachfrage. Ca. 70 Prozent wird von der Schmuckindustrie bestimmt, vornehmlich aus Regionen wie Indien, China und dem arabischen Raum, wo dies traditionell bedingt ist. Zwischenzeitlich werden aber auch in Deutschland mehr oder weniger große Reserven in den Haushalten angehäuft, insbesondere, seit Gedanken über eine eventuell mal anstehende Währungsreform und den Untergang des Euro gestreut werden. Dies erklärt aber die hohe Volatilität des Goldpreises, der in den letzten 52 Wochen zwischen 680,50 und 1006,25 USD schwankte, nur ungenügend. Auch die relativ konstante Förderung des Edelmetalls kommt als Ursache dafür nicht in Frage. Bleibt also, wie so oft, ein hohes Mass an Spekulation und die Unsicherheit, die gleichzeitig aber auch eine Chance sein kann, dass der Preis – aktuell bei 962,62 USD (20.03. 10.00 h) – noch mal einbricht und auf 700 bis 800 USD zurückkommt, bevor er prognostizierte Höhen von 1500 USD erreichen könnte. Mittelfristig wird die Preisentwicklung wohl erstmal von dem Kauf- und Verkaufsverhalten der Notenbanken bestimmt werden.

Dass die **Inflation** nicht maßgeblich den Goldpreis bestimmt, zeigt die aktuelle Situation. Die Finanz- und Wirtschaftsrettungsprogramme weltweit, insbesondere aber die der USA, werden mit der Notenpresse finanziert. Die Geldmengen sind in den letzten Wochen bis zu 15 Prozent gestiegen. Die damit verbundene Verschuldung ist wohl kaum noch zu beherrschen. Auch hier erreichen die US-Amerikaner ein Spitzenniveau, aber auch alle anderen Industrienationen sind nicht besonders zurückhaltend. Bleibt zu hoffen, dass die Europäer dem derzeitigen Druck der Amerikaner zu weiteren Schuldenbergen nicht nachgeben.

Daraus zeichnet sich ab, dass die Neuanlage von Sparplänen in Aktienfonds nicht unklug sein kann, da die Einkaufspreise z. Z. sehr moderat sind und früher oder später die Wirtschaft wieder zum Laufen kommt. Bis dahin können günstig Anteile gesammelt werden, auch falls, oder gerade wenn die Preise nochmals 10 -15 Prozent in den Keller gehen können. Wie schnell das Wachstum stattfinden kann, haben die letzten neun Handelstage gezeigt, an denen der DAX fast 550 Punkte aufgeholt hat. Sicher nicht, ohne nochmalige Kursverluste zu erleiden. Wir empfehlen Ihnen deshalb bereits jetzt, am Marktgeschehen teil zu nehmen.

Das leidige Dauerthema **Phoenix** wollen wir heute nur kurz erwähnen, weil die Nachrichten immer aktuell auf unserer Homepage nachzulesen sind. Die EdW hat also tatsächlich mit der **Teilentschädigung** begonnen und in Abhängigkeit von Laufzeit und Aussonderungsmöglichkeiten von 2004/5 erst eingezahlten Geldern, Beträge von ca. 50 Prozent der eingezahlten Summen entschädigt. Ob Sie dies **nach** Erhalt des Geldes widerspruchslos hinnehmen, sollte Sie überlegen.

Aus der Insolvenzmasse wird nach dem Urteil des Bundesfinanzhofs, in dem der Insolvenzplan endgültig gekippt wurde, vorerst kein Geld fließen. Dies zu kommentieren verbietet der gute Ton, um den wir in unserer News bei allem gelegentlichen Frust doch ständig bemüht sind.

Zum Thema **Steuernacherklärung** stehen wir nach wie vor zu unserer Auffassung, dass Sie, falls noch nicht geschehen, von sich aus reagieren und nicht auf Aufforderung des Finanzamtes warten sollten.

Auch wenn die Wetterprognosen noch keine durchgängige Besserung erwarten lassen, wünschen wir Ihnen einen schönen Frühlingsanfang, wenigstens gefühlsmäßig, falls die Sonne noch auf sich warten lässt. Lassen Sie sich nicht von den bad news (schlechte Nachrichten) die Laune vermiesen, denken Sie daran, Journalisten der meisten Gazetten leben davon.

Wir beraten Sie gern,

schicken Sie uns eine e-mail an

info@aconto-finanz.de

oder rufen Sie uns an: **0 371 404 67 67.**